



Nachruf Dr. med. Eckart Semm (1942-2012)

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb im vergangenen Juni Dr. med. Eckart Semm. Dr. Semm war bis 2007 Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Krankenhaus Bietigheim. Er leistete Pionierarbeit für die Psychosomatische Medizin in Baden-Württemberg und war langjähriger Vorsitzender des DGPM-Landesverbandes.

Eckart Semm wurde in Graz/Österreich geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er im hessischen Arolsen und in Marburg. Nach Studium der Medizin in Tübingen, Mannheim und Kiel war er von 1972 bis 1979 zunächst im internistischen Bereich tätig und erwarb den Facharzt für Innere Medizin. 1979 wechselte er an die Psychiatrische Klinik der Bodenschwingschen Anstalten Bethel in Bielefeld und wurde 1984 Psychiater und Psychotherapeut. Vier Jahre leitete er als Funktionsoberarzt die dortige psychosomatische Station, bevor er im März 1988 im schwäbischen Bietigheim die dort neu entstandene psychosomatische Abteilung übernahm. Die Abteilung war zunächst als „Funktionsbereich“ der internistisch-gastroenterologischen Abteilung zugeordnet und durfte auf sechs „geliehene“ Betten zugreifen. Parallel zur stationären Patientenversorgung baute Dr. Semm einen Konsiliar- und Liaisondienst für alle Abteilungen des Hauses auf und erreichte frühzeitig große Akzeptanz und Wertschätzung der psychosomatischen Medizin am Krankenhaus Bietigheim. Seinem außerordentlichen Engagement ist es zu verdanken, dass sich die Abteilung Schritt für Schritt vergrößerte und mittlerweile zwölf stationäre Betten, zwölf Tagesklinikplätze sowie weiter den Konsiliar- und Liaisondienst inklusive Psychoonkologie umfasst. Seit 2004 ist die Abteilung eigenständige Klinik innerhalb des Krankenhauses Bietigheim. Nach 20 Jahren Aufbauarbeit in Bietigheim ging er Ende 2007 in den wohlverdienten Ruhestand, arbeitete jedoch weiter in eigener psychotherapeutischer Praxis.

Neben seiner klinischen Tätigkeit war Dr. Semm auch berufspolitisch sehr engagiert. Er arbeitete viele Jahre im Psychosomatischen Ausschuss der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg mit, beteiligte sich aktiv an der Entwicklung des Curriculums für die Psychosomatische Grundversorgung und am Weiterbildungskreis Psychotherapie Stuttgart. Lange Jahre war er Vorsitzender des DGPM-Landesverbandes. Die Festigung und Weiterentwicklung des psychosomatischen Facharztes war ihm ein großes Anliegen, gleichzeitig fühlte er sich auch der internistisch-psychosomatischen Tradition verpflichtet und förderte die Integration psychosomatischen Denkens in die somatischen Disziplinen.

Eckart Semm war den Menschen stets zugewandt. Mit viel Empathie und Feingefühl behandelte er seine Patienten. In der Umsetzung seiner Ideen war er besonnen und geduldig, wenn es sein musste auch hartnäckig. Mit langem Atem entwickelte er die

Psychosomatik am Krankenhaus Bietigheim zu einer nicht mehr wegzudenkenden Disziplin. Mit großem Eifer kämpfte er auf berufspolitischer Ebene um die Identität der Psychosomatischen Medizin. Im persönlichen Kontakt konnte er sehr humorvoll sein. Mit dem Tod von Eckart Semm verlieren wir einen guten Freund, geschätzten Kollegen und Pionier der Psychosomatischen Medizin. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.